Organisation und Informationssysteme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1990)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ORGANISATION UND INFORMATIONSSYSTEME

Das Departement für Organisation und Informationssysteme verwaltet die technischen Ressourcen zur Verarbeitung der Information sowie die Arbeitsverfahren der Institution. Es umfasst vier Abteilungen (Archive, Verwaltung von Information und Dokumentation, EDV und Fernmeldedienst) sowie den Organisationsdienst.

Was die Archive angeht, so wurde von der Institution am 10. Mai 1990 eine neue Archivierungspolitik verabschiedet, die durch Dezentralisierung eine Neuausrichtung der Tätigkeiten in diesem Bereich für das kommende Jahrzehnt ermöglichen wird.

Statistisch gesehen bedeutet das Anwachsen des vom Hauptsitz und den Delegationen eingegangenen Archivierungsmaterials 165 laufende Meter (+ 4,4%), während 37 laufende Meter von zu vernichtenden Dokumenten in den Reisswolf kamen. Ausserdem ersuchten 75 Personen oder Organisationen, die nicht dem IKRK angehören, um Nachforschungen.

Im Berichtsjahr wurde die 1988 begonnene Erstellung von einem Dutzend Datenbanken fortgesetzt. Diese Datenbanken betreffen einerseits die interne Information (Entscheidungen der leitenden Instanzen, Leitlinien der Institution und Rechtsgutachten, Kontakte mit den Gesprächspartnern der Institution usw.) und andererseits die nach aussen gerichtete Information (Bestand der Bibliothek und der Mediathek, Texte des humanitären Völkerrechts, öffentliche Stellungnahmen des IKRK usw.).

1990 wurden neben den üblichen Aufgaben im Bereich der Organisation auch Rationalisierungsbemühungen unternommen, die zur Ausarbeitung eines Sammelbands führten, der die verschiedenen am Hauptsitz gebräuchlichen Verfahren und Richtlinien zusammenfasst. Ausserdem wurden für die Verarbeitung der operationellen Daten neue EDV-Anwendungen verwirklicht, darunter eine einheitliche Anwendung für den Zentralen Suchdienst. Schliesslich wurde in der EDV-Abteilung versuchsweise ein lokales Netzwerk installiert, das die für 1991 geplante Installation von ähnlichen Netzwerken am Hauptsitz und im Felde vorbereiten soll.

Das Fernmeldenetz

Das Kurzwellen-Fernmeldenetz des IKRK — eines der grössten nichtstaatlichen Netze der Welt — stellt ein zuverlässiges und leistungsfähiges Nachrichtenübermittlungssystem zwischen dem Hauptsitz in Genf und den Delegationen und Unterdelegationen vor Ort dar. Dieses von kommerziellen Leitungen gänzlich unabhängige System ermöglicht die Radioverbindung rund um die Uhr in Situationen, in denen die amtlichen Kommunikationswege oft gestört sind oder gänzlich ausfallen.

1990 verfügte das IKRK über 103 HF-Stationen, d.h. 33 mit Genf in Verbindung stehende Stationen und 70 Stationen mit lokalem Netz im Felde. Während des Berichtsjahrs wurden sechs Hauptstationen neu eingerichtet — im Südosten Angolas (Jamba), in Kambodscha (Phnom Penh), in Honduras (Tegucigalpa), in Liberia (Monrovia), in Nigeria (Lagos) und in Peru (Lima). 1990 belief sich der Gesamtverkehr auf insgesamt 143 818 Botschaften, darunter 43 817 über Radio, was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 31,6% bedeutet.

Schliesslich ist das IKRK seit Oktober 1990 an das Satellitenübertragungssystem «INMARSAT» angeschlossen, wodurch Direktverbindungen und der Austausch von Botschaften über Telefon, Fernschreiber und Fax über eine Bodenstation möglich sind. Diese neue Technologie erweist sich als sehr wertvoll in Notfällen, wie dies im Nahen Osten der Fall war, und dient dem traditionellen Kurzwellen-Netz des IKRK als Unterstützung.